

liebin getruwen vnd heimlichin der edel graue Gunther von Swarczburg herre zu Arnstete vnd Sundershusen vnser lieber sweher vnd die gestrengen Tile von Sebech vnser hofemeister, Heinrich von Lichtenhayn vnser wirthynne hofemeister, Heinrich von Wiczenleibin vnser marschalg, er Heinrich von Kokericz zu Welin gesessin, er Otte von Ebeleibin<sup>3)</sup> ritter, Hannus von Polenczk vnd ander erbar leute genug. Datum Dresden quinta post diem sancti Pauli conversionis anno M° CCCC° XII°.

Nach dem Cop. 33 fol. 6<sup>b</sup> im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

Hasche Urkundenb. S. 185.

3) Cop. *Weleibin*.

No. 143. 1412. 28. Jan.

*Landgraf Friedrich eignet dem Rathe das von den Erben des Laurentius Busmann erkaufte halbe Ober- und Niederdorf Quohren sammt Zubehör, mit Ausnahme des Halsgerichts, und genehmigt, dass 9 Schock Gr. der Gefülle aus diesem Dorftheil dem von dem Rathe mit der zweiten Messe in der Rathhauscapelle belichenen Priester jährlich gereicht, die übrigen Bezüge aber zum Besten der Stadt verwendet werden.*

Wir Friderich von gotis gnadin lantgraue in Doringen vnde marggraue zu Miessin der iunger bekennen —. Als die edeln her Jeßko, her Jan vnde her Heyde czu den gecziiten bürggrauen zu Donyn recht vnde redelichin vorkoufft habin deme bescheidin Laurencien Bußman seligen burger czu Dresden vnde allen synen erbin das nyder vnde obirdorff zu Tworne bie Donyn vnde bie Bostendorff gelegen mid aller irer czugehorunge, als die brieue vßwisen, damite sie die vorkouffunge gethan habin czu den gecziiten, als sie des allis mid deme sloße Donyn besicczter vnde mechtiglichin habende waren vnde zcuthüne hadten, doch das sie darynne vßgezogen habin, ab yn deme obgenanten dorffe ymand den tot vorworchte, den sulde man antwerten gein Donyn, damite recht zcuthüne, das recht wir vns auch zu Donyn vnserm sloß behalden. Darubir so habin wir angesehin getruwe willige dinst vnsrer liebin getruwen der ersamen burgermeistir, ratlute vnde ganczer gemeyne vnser stad Dresden — vnde ire vließige gotliche bethe erhöret vnde vnsern willen volwörte vnde günst darczü gegebin, das sie den halben teil des vorgeanten obir vnde nyder dorffes zu Tworne mid halbinteil aller rechten friheiten eren nuczzen zcinsen dinsten geschosßin greniczen beyde an waßern vnde an mulen, mid allen genießin vnde allen gerichtten beyde hoheste vnde nyderste, mid holecze vnde mid stocke vnd aller irer czugehorunge, als die erbin des egenanten Laurencien Bußmanns seligen nemelichin Vincencius vnde Jostes gebruder synen sonen<sup>1)</sup> mid macht irer andern bruder auch recht vnde redelichin gekoufft habin, vnde yn die auch — geeygent vnde gefrieheit —, als frie eygens recht vnde gewonheit ist, alzo daz die vorgeanten burgermeistir vnde ratlute vnser obgenanten stad czu Dresden — dauon alle iar nüne schocke schildechter groschin Frierberger muncze reichen vnde gebin sullin eynem iglichen priester ader cleriken, der darczu gewirdiget ist, das er priestir werden mag, den die obgenanten vnser bürger belehen mid der andern messe in der nūwen cappellin bie irem radhuse,

1) Der Schreiber der Urk. scheint hier einige Worte ausgelassen zu haben.